



Für den SJV Vorstand:

LINUS BRUHIN

Linus Bruhin ist über weite Strecken bekannt in unserem Verband. Der 54-jährige Kampfsportler wirkt nicht nur seit 2016 im Vorstand, sondern blickt ebenso auf eine erfolgreiche Laufbahn als Ju-Jitsu-, Iaido- und Judoka zurück. Seit Linus damals im Jahr 1981 mit Ju-Jitsu begonnen hatte, konnte er sein Palmarès konstant mit sportlichen Inhalten füllen. Dan-Experte, J+S-Experte, diplomierter Ju-Jitsu Lehrer, Kata-Instruktor, internationaler Kampfrichter – was könnte man nicht alles auflisten! Es sind schlicht zu viele Leistungsausweise für die knappen Zeilen. Und sollte man Linus für einmal nicht auf den Tatami treffen, so begegnet man ihm wohl mit der Familie auf einer Bergwanderung oder beim Skifahren.

Als Vorstandsvertreter ist Linus vorweg eine wichtige Stütze für den gesamten Bereich des Ju-Jitsu. Darüber hinaus pflegt der Rechtsanwalt auch wichtige Kontakte zum gesamten Ausbildungsressort, Kuatsu, Kampfrichterwesen sowie zum Kendo und Iaido. Linus nahm sich die Zeit, um ein paar Fragen zu beantworten...



Kurz und knapp:

*25.12.1965

6. Dan Ju-Jitsu, 5. Dan Iaido, 2. Dan Judo
Diverse Experten-Ausbildungen
Int. Ju-Jitsu Kampfrichter
Im Vorstand seit 2016

Linus, aufgrund der aktuellen Situation konntest du dich nicht direkt an der DV präsentieren. Was möchtest du den SJV-Mitgliedern gerne mitteilen?

„Unser Verband bietet so viele Möglichkeiten: Geniesst die Vorteile der Ausbildungen, Anlässe, Kurse, Wettkämpfe, die es im SJV gibt und setzt euch ebenfalls nach besten Kräften für das gemeinsame Wohl ein! Jeder soll wissen, dass der Vorstand nicht für sich, sondern für euch alle und den gesamten Verband da ist. Die Vorstandsmitglieder sind greifbar und immer direkt ansprechbar – trotzdem ist es nicht in unserem Sinn, uns in die operative Arbeit der Geschäftsleitung einzumischen.“

Woran denkst du in Bezug auf Judo & Ju-Jitsu in der Schweiz?

„Wir haben zwei sehr gute, für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung des Menschen ideale Sportarten in unserem Verband. Leider werden wir aber zu wenig wahrgenommen, so dass wir eine grosse Randsportart sind. Die beiden Grundsätze „Seryoku Zenyo“ (bestmöglicher Einsatz der Kräfte) und „Jita Kyoei“ (zum Wohle aller) sind auch ausserhalb des Dojo gültig und ein guter Wegweiser.“

Warum hast du dich für eine weitere Amtsperiode im Vorstand entschieden?

„Für die Wahlen im Jahr 2016 wurde noch eine Person aus dem Ju-Jitsu für den Vorstand gesucht. Weil ich an vielen Anlässen des Ju-Jitsu war (und immer noch bin), wurde ich angefragt, ob ich Zeit und Lust hätte, diesen Aspekt und die Anliegen des Ju-Jitsu im Vorstand zu vertreten. Auch hatte ich aus meiner ersten Amtsdauer im Vorstand von 1992 - 1997 schon Erfahrungen und konnte für die aktuellen Fragestellungen auf die damaligen Überlegungen zurückgreifen.“

Welche Stärken siehst du momentan beim SJV?

„Der SJV hat viele gute Vereine, die das Judo und Ju-Jitsu pflegen. Dazu tragen auch viele engagierte und gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer bzw. Trainerinnen und Trainer bei. Zahlreiche Freiwillige engagieren sich für Trainings, Wettkämpfe und sonstige Aktivitäten. Wir sind eine grosse Familie, die trotz gelegentlichen Reibereien zusammenhält und Probleme konstruktiv löst.“

Wo ist Potenzial vorhanden, was können wir verbessern?

„Vor allem im Bereich des Ju-Jitsu müssen wir uns noch vermehrt als der wichtigste Verband in der Schweiz positionieren. Es darf nicht das Ziel sein, dass trügerische Titel und Dan-Grade aus sekundären Gesellschaften überhaupt Gewicht haben. Die hohe Qualität unserer Ausbildung ist ein Trumpf, den wir ausspielen müssen. Die Bandbreite unserer Experten und das vielseitige Angebot sichern die Kompetenz und den Standard. Das ist wohl bemerkt nicht als Vorwurf gedacht, sondern soll das positive Angebot des SJV hervorheben.“

Gibt es kurz- und mittelfristige Ideen, die aus deiner Sicht angegangen werden müssten?

„Ein uraltes Thema ist, dass die Clubs tatsächlich alle ihre Mitglieder anmelden und für sie die Lizenz lösen sollten. Nebst dem Ertrag für den Verband hat die Anzahl der Lizenzierten auch Einfluss auf Sponsoren, Subventionen etc. Dann könnte die Abwicklung von Mutationen über die Homepage einfacher gestaltet werden. Auch im Bereich von Kursadministration gibt es noch Potenzial, dass wir kurzfristig angehen können.“

Welche langfristige Vision liegt dir persönlich am Herzen? Wie soll der Verband in vier Jahren aussehen?

„Der SJV soll sich in den kommenden vier Jahren als erste Anlaufstelle für die Belange von Judo und Ju-Jitsu in der Schweiz weiter etablieren, mit einem reichhaltigen Angebot im Breitensport und in der Ausbildung, sowie mit internationalen Erfolgen im Leistungssport Judo und Ju-Jitsu. Die finanzielle Lage sollte weiter gefestigt sein, so dass der SJV ein attraktiver Arbeitgeber bleibt. Die Clubs sind gerne beim Verband und weisen steigende Mitgliederzahlen auf.“